

Tarifgemeinschaft



komba
gewerkschaft



Konzern Deutsche Postbank

Bonn, 23. Juni 2017

Keine betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis zum Ende der Tarifverhandlungen!

In der heutigen zweiten Runde der Tarifverhandlungen mit der Deutschen Postbank hat der Arbeitgeber kein Angebot unterbreitet. Dies ist aus Sicht der aus dem DBV, der komba und der DPVKOM bestehenden Tarifgemeinschaft auch nicht weiter verwunderlich. So hat die Deutsche Bank bislang noch nicht erklärt, wie sich die Zusammenführung des eigenen Privat- und Firmenkundengeschäfts mit der Postbank vorstellt. Dies soll spätestens bis Ende September erfolgen. Diese ungeklärte Situation wirkt sich natürlich auch auf die Tarifverhandlungen aus.

Dessen ungeachtet hat die Tarifgemeinschaft noch einmal ihre Forderungen bekräftigt. Diese lauten bekanntermaßen im Wesentlichen:

- Verlängerung des Schutzes vor betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis zum 31. Dezember 2022
- Umfassende Verlängerung aller bisherigen Standortgarantien
- Lineare Lohnerhöhung für alle Arbeitnehmer und Auszubildende um 4,9 Prozent bei einer Mindestlaufzeit der Entgeltregelungen von 12 Monaten
- Im Unternehmen BCB AG die Verlängerung des Anerkennungstarifvertrages für den Entgelttarifvertrag des privaten Bankgewerbes.

Allerdings haben wir seitens des Arbeitgebers immerhin die von uns eingeforderte Zusage erhalten, dass es im Postbankkonzern – mindestens bis zur Beendigung der laufenden Tarifrunde – keine betriebsbedingten Beendigungskündigungen geben wird.

In den kommenden Monaten wird die Tarifgemeinschaft weitere Gespräche und Sondierungen mit der Arbeitgeberseite führen. Dabei wird sie die Interessen der Beschäftigten stets im Blick haben. Ein neuer Verhandlungstermin wurde noch nicht vereinbart.